

Gedanken zu: Impulse von Stefan Bu�: Gott wohnt, wo man ihn einlässt!

## **Description**

Gedanken zu: <u>Impulse</u> von Stefan Bu�: Gott wohnt, wo man ihn einlässt!, veröffentlicht am 14.12.22 von osthessennews.de

# Darum geht es

Pfarrer Bu� wei� ganz genau, was sein Gott will und kennt dessen geheimste Sehnsüchte nach Liebe, Aufmerksamkeit und Zuneigung.

# Ankomme Freitag, den 24. um 14 Uhr â?? Christus

Advent heiÃ?t Ankunft. Er erinnert uns an das Kommen Gottes in diese Welt. Er kam damals als kleines Kind in der Krippe. Er wird wiederkommen in Herrlichkeit am Ende der Zeiten. Und Jesus will hier und heute bei jedem Menschen ankommen, geboren werden, Gestalt annehmen. Er will in das Leben von Jedem und Jeder.

(Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: <u>Impulse</u> von Stefan Bu�: Gott wohnt, wo man ihn einlässt!, veröffentlicht am 14.12.22 von osthessennews.de)

**Nanu?** Schildert nicht der erste Teil der Bibel ausführlichst, in welchen Formen Gott auch schon *vor* Jesus â??in diese Weltâ?? gekommen sein, mit seinen Untertanen kommuniziert und immer wieder auch selbst mit voller Gewalt ins irdische Geschehen eingegriffen haben soll?

Oder auch sogar noch früher, als er in Form seines dritten Aggregatszustandes als Geist über dem Wasser geschwebt haben soll?

Wie auch immer: Die Religionswissenschaft (also nicht die Theologie) kann sehr gut erklĤren, aus welchen früheren Gottesvorstellungen das Gottesbild der biblisch-christlichen Mythologie erdacht und immer zweckdienlich weiterentwickelt worden war.

Wir fassen Pfarrer BuÃ?â?? Erklärung zusammen: Gott ist also (1.) schon einmal in diese Welt gekommen. Irgendwann wird er (2.) wiederkommen. Und bis dahin möchte er (3.) bei jedem Menschen â??Gestalt annehmen.â??

#### 1. Biblische Geburtslegende

Die biblische Geburtslegende war nachtrĤglich frei erfunden, bzw. in weiten Teilen von Geburtslegenden früherer â??Gottessöhneâ?? abgekupfert worden.

Sollte tatsächlich ein Mensch gelebt haben, dessen Biographie zur Vorlage der literarischmythologischen Kunstfigur Jesus Christus verwurstet worden war, dann weiÃ? man über die Umstände seiner Geburt nichts.

Die Aussage â??Er kam damals als kleines Kind in der [sic!] Krippeâ?? hat deshalb in etwa die gleiche Beweiskraft wie â??Schneewittchen kam damals in das Haus der sieben Zwerge.â??

#### 2. Angekommen â?? aber keine Zeit mehr, um da zu sein

Die nächste angebliche Ankunft ist auch unabhängig von der legendenhaften Quellenlage hochgradiger Unsinn.

Weil Gott spĤtestens *nach* einem â??Ende der Zeitenâ?? keine Zeit mehr hĤtte, um nach seinem Wiederkommen *da zu sein*. Da kann er sich die Reise auch gleich sparen. Und bleiben, wo auch immer sich die vielen tausend GĶtter, die sich die Menschheit schon erdacht hat sonst so aufhalten.

Was das *Widerkommen in Herrlichkeit* angeht: Wenn jemand das, was die Johannesoffenbarung über das mit dieser Wiederkunft untrennbar verbundene â??jüngste Gerichtâ?? berichtet als *Herrlichkeit* bezeichnet, dann stelle ich einmal mehr dessen psychische Gesundheit in Frage.

Die biblischen Schilderungen beschreiben eine unvorstellbar brutale, sadistische und unmenschliche Gewaltorgie, mit der der liebe Gott erstmal seine SchĶpfung dafļr bestrafen wird, dass er sie so fehlerhaft geschĶpft hatte.

### 3. Oh Gott, ja! Komm!!

Und die Vorstellung, â??Jesusâ?? würde â??hier und heute bei jedem Menschen ankommenâ?? wollen, hat sich Herr BuÃ? vermutlich einfach selbst ausgedacht.

Dafür hätte er jedenfalls einen handfesten Grund: SchlieÃ?lich hängt sein Einkommen davon ab, dass ihm noch genug Leute seine Wunschphantasien abkaufen. Weil es ja durchaus sein könnte, dass sich das mit dem â??Ende der Zeitenâ?? noch ein paar weitere Jahrtausende verzögertâ?!

Offensichtlich weil er dem , den er für den allmächtigen Schöpfer des Universums, des Lebens und des ganzen Restes hält nicht zutraut, sich selbst ins Bewusstsein seiner bevorzugten Trockennasenaffenart zu schmuggeln, übernimmt der Fuldaer Stadtpfarrer das für ihn.

Es ist immer wieder erstaunlich, dass Christen einerseits auf die Unergründlichkeit der Wege ihres Gottes verweisen, etwa wenn es um die Theodizee-Frage geht. Und gleichzeitig bei anderer

Gelegenheit ein detailliertes Wissen über angebliche Handlungen, Wünsche und Absichten dieses Gottes vortäuschen.

Und wiedermal ist <u>Brandolinis Gesetz</u>, auch bekannt als das Bullshit-Asymmetrie-Prinzip belegt: Das Widerlegen von Schwachsinn erfordert deutlich mehr Energie als dessen Produktion.

# Heavenâ??s knocking on door

Auf einem GemĤlde von Holman Hunt (britischer Maler, 1827 â?? 1910) steht Christus mit einer Laterne vor einer verschlossenen Tür. Als man dem Maler vorhielt, er habe das Wichtigste vergessen, nämlich die Klinke, da antwortete er: â??Es kann auÃ?en keine Klinke geben. Die Tür kann nur von innen, von uns geöffnet werden. ER klopft an. Ã?ffnen müssen wir.â??

Die Polizei warnt vor Haustürgeschäften (Hervorhebungen von mir):

Betrüger an der Haustür haben zumeist das Ziel, in die Wohnung ihrer Opfer zu gelangen, um dort nach Bargeld, Schmuck oder anderen Wertsachen zu suchen. Dazu geben sie sich als Hilfsbedürftige, Handwerker, Mitarbeiter der Stadtwerke oder aber auch als Amtsperson aus, beispielsweise Polizist.

Andere Betrüger bieten ihren Opfern **Haustürgeschäfte** an, beispielsweise spontane Handwerkerleistungen, oder versuchen sie, zum **Abschluss eines Abonnements oder einer Spende** zu drängen.

Ihre Opfer sind häufig Senioren und Seniorinnen, da diese tagsüber meistens zuhause sind.

(Quelle: polizei-beratung.de: Betrüger an Ihrer Haustür)



# Auch die Bibel warnt vor Trickbetrug an der Haustüre

Mir kommt da ein Wort aus der Offenbarung des Johannes in den Sinn: â??Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.â?? (Offb. 3,20).

## Auch hier heiÃ?t es wieder: Aufgepasst!

Nicht nur die Kriminalpolizei, sondern auch die von Pfarrer BuÃ? zitierte â??Offenbarungâ?? selbst warnt nur wenige Zeilen vorher vor Trickbetrügern an der Haustür:

Siehe, ich werde einige schicken aus der Versammlung des Satans, die sagen, sie seien Juden, und sind $\hat{a}$ ??s nicht, sondern l $\tilde{A}$ ½gen. Siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen F $\tilde{A}$ ½ $\tilde{A}$ ?en niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.

(Quelle: Offenbarung 3,9 LUT)

Ganz schā¶n link, der liebe Gott! Erschwert er doch seinen potentiellen Anhā¤ngern noch zusā¤tzlich die Kontaktaufnahme durch angeheuerte Fake-Agenten von der Konkurrenz, die sich als Juden

#### ausgebenâ?!

Andererseits hat man so natürlich einen prima Trick, um lästige Konkurrenz aus der Heilsverkäuferbranche zu diffamieren.

Für Christen bedeutet das natürlich auch, dass sie nie sicher sein können, ob sie denn nun den â??richtigenâ?? Jesus in ihre Wohnung bzw. ihr Bewusstsein gelassen haben.

Tipps der Polizei zu Haustürgeschäften und zu Betrugsversuchen an der Haustür gibt es zum Beispiel auf der Webseite **polizei-beratung.de**.

# Wenn katholische Priester von â??liebendem Interesse an dirâ?? schwĤrmenâ?!

Das ist ein ganz und gar adventliches Wort. Es lässt Jesus zu jedem von uns sagen: Ich bin da vor deiner Tür, vor der Tür deines Herzens, vor deinem Innersten. Ich bin da mit meiner ganzen Liebe und meiner groÃ?en Sehnsucht nach dir. Ich bin da mit meiner ungeteilten Aufmerksamkeit und meinem liebenden Interesse an dir. Ich will Begegnung mit dir, Gemeinschaft. Ich will bei dir einkehren, mich mit dir verbinden. Ich will bei dir sein und in dir wohnen. Ã?ffne mir die Tür! Lass mich hinein in dein Leben, in deine Ã?ngste und Sorgen, in deine Einsamkeit und Leere, in deine Fragen und Zweifel, in deine Freuden und Betrübnisse!

Um wessen Sehnsucht nach Nähe und Zuneigung geht es hier? Wer lässt hier wen sprechen? Und wer spricht hier eigentlich zu uns?

Es ist nicht die biblische Mythologie. Und natürlich auch kein â??Jesus.â?? Sondern der Fuldaer Stadtpfarrer Stefan BuÃ?.

Ich habe einmal mehr starke Zweifel, ob der/die/das Zölibat so eine gute Idee istâ?¦

# Ohne GIäubige keine Götter

Ein Rabbi überraschte einige Gelehrte, die seine Gäste waren mit der Frage: â??Wo wohnt Gott?â?? Sie lachten über ihn: â??Wie redet Ihr! Die Welt ist doch voll von seiner Herrlichkeit!â?? Er aber beantwortete seine eigene Frage: â??Gott wohnt, wo man ihn einlässt!â?? Hoffentlich lassen ihn nicht nur in diesen Tagen im Advent wieder viele ein in ihr Leben.

Götter â??wohnenâ?? in Form einer kollektiven Phantasievorstellung in menschlichen Gehirnen. â??Gott einlassenâ?? bedeutet nichts anderes als sich die Einbildung anzutrainieren, es gäbe den jeweiligen Gott wirklich.

Damit einher geht das Etablieren eines chronischen BestĤtigungsfehlers in Bezug auf die Interpretation der eigenen Wahrnehmungen:



Im prähistorischen Museum. Grafik: J. Tilly

Alles, was einem positiv erscheint, deutet man dabei als Beleg für den jeweils geglaubten, wohlmeinenden Gott.

Die Schuld für Negatives gibt man sich entweder selbst (zu wenig gebetet). Oder man interpretiert Negatives als Werk des Teufels oder als göttliche Strafe, was im christlichen Mainstream aber trotz integraler und unzweifelhafter biblischer Begründbarkeit völlig aus der Mode gekommen ist.

Alternativ redet man sich einfach mit der Unergründlichkeit der göttlichen Wege heraus.

#### Cui bono?

Das alles kann man natürlich tun.

Aber wieso sollte man sich eine Weltanschauung aneignen, die augenscheinlich nicht mit der Wirklichkeit  $\tilde{A}^{1}$ bereinstimmt?

Die einzigen, die davon *tatsächlich* profitieren, wenn â??wieder vieleâ?? Gott â??in ihr Lebenâ?? lassen, sind Priester und alle anderen, die mit Glaubensverbreitung ihr Geld verdienen. Und natürlich die, die ihre <u>Verbrechen</u> aller Art mit der Bibel â??legitimierenâ?? und so ebenfalls davon profitieren, wenn möglichst viele Schäfchen diesen Glauben auch weiterhin noch künstlich am Leben erhalten.

Für die Gläubigen gibts hingegen in Sachen Glauben nur eine bestenfalls hoffnungsvoll erscheinende Illusion. Der Multimilliarden-Reichtum der Kirche belegt erschreckend eindrucksvoll den Erfolg dieses Geschäftsmodelles.

#### Category

1. Impulse

#### **Tags**

- 1. advent
- 2. Einsamkeit
- 3. gott
- 4. Jesus

5. offenbarung

**Date Created** 

14.12.2022

